# Kleine Rätsel und wirksame Effekte

**AUSSTELLUNG** Nikolaus Koliusis zeigt seine Lichtbilder im Kapellengang des Universitätsklinikums

**GIESSEN** (hsch). Es geht ein Ruck, vielleicht nicht durch Deutschland, aber ganz gewiss durch die Kunstszene in der Stadt. Auch das Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) startet nämlich mit einer neuen Ausstellung im Kapellengang ins Jahr. Der renommierte Künstler Nikolaus Koliusis zeigt seine Lichtbilder, das Motto lautet „Durchhaus“.

Koliusis schuf etwa die „Blaue Kugel“ vor dem Neubau der Chirurgie in der Rudolf-Buchheim-Straße sowie die „Segel“, die dort im Treppenhaus das Licht sammeln. Vor dem Hintergrund der Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung erweise sich die Abkehr vom monolithischen Werk, hin zu einem Werk, das in den Austausch von Wahrnehmungsebenen eintaucht, als überaus aktuell. Seine in den vergangenen Jahrzehnten umgesetzten Installationen „belegen, wie er seine Werke mit großer Strenge aus dem konkreten Formenvokabular der vorgegebenen Architektur ableitet, dabei aber die Reflexion der Bedeutung des jeweiligen Bauwerks im Blick hat,“ sagte Dr. Susanne Ließegang seinerzeit. Und weiter: „Seit 1978 verfolgt er konsequent eine Kunstauffassung, die nicht das einzelne Objekt im Zentrum hat, sondern die Kunst als ein Medium auffasst, das den Wirklichkeitsraum mit dem Möglichkeitsraum verbindet.“

**Bringt sich bisweilen selbst ironisch in seine Arbeiten ein: der Künstler Nikolaus Koliusis.** Foto: Schultz

So sind etwa die Reflexe in den verglasten Arbeiten keine zufälligen, sondern beabsichtige Effekte der Komposition und des Denkansatzes: Koliusis stellt so eine Verbindung zwischen Bild und Umwelt her. Ironisch bringt er sich gelegentlich selbst als Silhouette des Fotografen in einigen Arbeiten ein, die ansonsten auch mal streng mit Brockhaus-Bänden strukturiert daherkommen, die hinter einer rötlichen Folie leicht verfremdet verharren. Oder er prägt die Arbeit allein mit der Raffung der Folie.

Fast immer ist der Betrachter also ein Teil der Ansicht, ein selten verfolgter bildnerischer Koliusis bezieht den Betrachter stets mit ein, lässt das Werk, etwa durch Positionsveränderung, dabei stets ein wenig anders erscheinen. Und dann stellt er mit einem großen Panoramafoto alles in Frage. Es zeigt eine Art Hochsitz vor strahlend blauem, leicht bewölktem Himmel. Sonst ist gar nichts zu sehen in „Outfit for the outback“. Schon wieder ein kleines Rätsel.

*Noch bis Juli im Kapellengang des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (UKGM) zu den üblichen Öffnungszeiten.*